



Saale und Unstrut im Thüringischen, desgleichen durch die Flüsse aus dem Erzgebirge und Voigtlande, die empfindlichsten Schäden an Ueberschwemmungen erlitten. Ich bleibe vorizt hauptsächlich bey dem Elbströme stehen, und will die Höhe nebst der Wirkung von der letztern außerordentlichen großen Wasserfluth mit den ältesten Fluthen, die man hier und da, von diesem Ströme in den Geschichtsbüchern aufgezeichnet findet, vergleichen.

1775
 Bey meinem Aufenhalte in Meissen, habe ich schon im Jahre 1775. mit meinem, nunmehr in Gott ruhenden, Freunde, Herrn Krahl, Zeichenmeister bey der churfürstlichen Porzellanmanufaktur, alle seit 1501. daselbst durch öffentliche Merkmale angezeichnete außerordentliche Wasserfluthen aufgenommen, und deren Höhe, nach dem allda an der Brücke, auf Veranlassung E. hohen Leipziger ökonomischen Societät, und Kosten E. E. Rath's der Stadt Meissen, von uns angelegten Wasserhöhenmaasse, a) von dem mittlern Stande, oder schiffbaren Fahrwasser, bestimmt, und alsdann solche zusammen in eine Tabelle verzeichnet. Mit dem Anfange des folgenden Jahres, zog mich mein Beruf hieher nach Dresden. Hier wurde in diesem Jahre durch höchste Anordnung ebenfalls ein dergleichen Wasserhöhenmaass an dem großen, eigentlich mittelsten, gegenwärtig aber nur fünfteu Brückenpfeiler, von Dresden hinüber, b) worauf das Crucifix stehet, angelegt, c) folglich hinter der Brücke, wo keine Dämmung mehr statt findet. Auch zu diesem Maasse bestimmte ich aus vorläufigen Beobachtungen, nach einem angehefteten Interimsmaasse, mit Vergleichung der täglichen Beobachtungen des Elbstroms im Steigen oder Fallen zu Meissen von gedachten meinem Freunde, Herrn Krahl daselbst, den fixen Punkt, oder mittlern Stand, so, wie bey Anlegung des erstern mit dem, von dem Herrn Artillerie-Hauptmann Harpeter, an der Palais-

garten-

- a) Anzeigen von der Leipz. ökonom. Societät in der Ofter-Messe 1775. S. 11. und 13. desgl. deren größere Schriften, Th. IV. S. 128.
 b) Es ist bekannt, daß schon unter der Regierung des Churfürsten Moritz, bey Veränderung der Festungswerke, 5 bis 6 Pfeiler von der Brücke auf Dresdner Seite verschüttet word. n. Schramms hist. Schauplatz merkwürdiger Brücken, S. 8.
 c) Leipziger ökonom. Societät größere Schriften, Th. IV. S. 192.